Deutsches Reich.

Seitens des Abg. Frhrn. v. Zedlitz ist für die Berathung der Fortbildungsschulen-Vorlage in der Kommission des Abgeordnetenhauses der folgende Abänderungsantrag, mit dessen Inhalt im übrigen die Konservativen und Nationalliberalen einverstanden sind, gestellt:

An Stelle der §§ 1—3 (deren Hauptbestimmung die ist, daß jährlich 200,000 M. zu Fortbildungsschulzwecken in den Etat eingestellt werden sollen) folgendes zu setzen:

§ 1. Zur Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen ist der Minister für Handel und Gewerbe den Gemeinden laufende Zuschüsse aus Staatsmitteln zu gewähren, geeignetenfalls auch solche Schulen aus Staatsmitteln zu errichten und zu unterhalten, ermächtigt.

§ 2. An denjenigen Orten jener Provinzen, in welchen die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschulen nicht durch Ortsstatut begründet wird, kann von dem Minister für Handel und Gewerbe den Arbeitern unter 18 Jahren (§ 120 der Gewerbeordnung) diese Verpflichtung auferlegt werden.

Die Konservativen beabsichtigen hierzu einen Antrag zu stellen, welcher die Ausschließung des Zwanges für den Sonntag bezweckt.

Der bekannte parlamentarische Korrespondent der „Breslauer Zeitung" behauptet, daß das Sozialistengesetz diesmal abgelehnt werden wird. Der Korrespondent glaubt nämlich nicht, daß sich aus dem Centrum die erforderliche Zahl von Mitgliedern finden werde, um dem Gesetz eine Majorität zu verschaffen.

---

* Die Diätenprozesse werden, wie was wohl auch von vornherein allseitig angenommen worden ist, demnächst in letzter Instanz vor das Forum des Reichsgerichts kommen. Wie uns mitgetheilt wird, steht es außer Zweifel, daß der Reichstagsabgeordnete Heine gegen das von dem Oberlandesgericht zu Naumburg am 11. d. gefällte Urtheil die Revision einlegen wird.

---

* Die Zahl der evangelischen Theologie-Studirenden auf den preußischen Universitäten ist im laufenden Wintersemester derart gewachsen, daß nach dem „Neuen Ev. Gemeindebl." eher von einem Ueberfluß als einem Mangel an Theologen geredet werden kann. Die Zahl der dieser Fakultät Angehörenden beträgt 2553 (darunter 726 in Berlin, 582 in Halle, 300 in Greifswald, 240 in Königsberg, 225 in Göttingen, 159 in Breslau, 159 in Marburg, 38 in Bonn und 64 in Kiel). Im Jahre 1884/85 hatten 2322, 1883/84 1926, 1882/83 1690 und 1881/82 1394 evangelische Theologen studirt, sodaß also in den letzten vier Jahren eine Zunahme von 1159 oder 83,1 Proz. stattgefunden hat. Auf mehreren Universitäten hat sich die Zahl der Theologen in vier Jahren verdoppelt, in Greifswald sogar verdreifacht. Halle, das längere Jahre die meisten Theologen hatte und dann sich einige Zeit mit Berlin um den Vorrang stritt, ist jetzt von der berliner Universität bedeutend überflügelt worden. Wir müssen schon in die dreißiger Jahre zurückgehen, um in Preußen eine ähnliche Zahl zu finden. Im Wintersemester 1830/31 zählte man nur 2230 preußische Studirende der Theologie, von denen allerdings 881 auf Halle kamen. Diesen Höhepunkt der Blüthezeit zur Zeit Celemius und Wegscheiders hat Berlin noch nicht erreicht.

△ Die bekannte Stettiner Streitfrage zwischen den dortigen Staatsbehörden und dem Magistrat, welche durch die von letzterem beabsichtigte und theilweise zur Ausführung gebrachte Entfernung der Bäume aus der Grabenstraße herbeigeführt worden, dürfte der Entscheidung nahe gerückt sein. Am Mittwoch haben sich der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Herrfurth, und der Geh. Oberregierungsrath Halbey nach Stettin begeben, dem Vernehmen nach, um in der streitigen Angelegenheit sich durch eigene Anschauung von dem Sachverhältniß Kenntniß zu verschaffen.

Halle, den 12. März.

— In der gestern abend im Gasthause zur Tulpe abgehaltenen Versammlung des Ersten kommunalen Bezirksvereins wurde zunächst mitgetheilt, daß der Vorstand in seiner vorgestrigen Sitzung die bisherige Vertheilung der Aemter beizubehalten beschlossen habe. Die Mitgliederzahl ist von 92 auf 110 gestiegen. Dem Kassenführer Hrn. Malermstr. Wiefert wurde Entlastung ertheilt. Es folgten sodann verschiedene Mittheilungen des Vorsitzenden Hrn. Stadtv. Lutze aus der letzten Sitzung der Stadtverordneten, u. a. über die geplante Anlage der neuen Straße von der Waisenhaus-Apotheke nach der Südstraße, über die sog. Kärbossins des städtischen Kanalsystems 2c. Hinsichtlich einer Aenderung im Strohkenkermesen schloß man sich dem gestern erwähnten Beispiele des vierten Bezirksvereins an. In einer der nächsten Sitzungen gedenkt der Hr. Vorsitzende über „Die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt Halle" zu sprechen. Auch den Schluß der gestrigen Zusammenkunft bildete eine ähnliche Darbietung, indem der Vorsitzende aus der Chronik der Hospitalanstalt einige Mittheilungen gab.

— Die von Hrn. P. Wächtler hier herausgegebenen „Sonntagsklänge für evangelische Gemeinden" beginnen im Beiblatte der heutigen Nr. mit der Veröffentlichung des in dem Rechtsstreite Stadt Halle ./. Kirchengemeinde St. Ulrich vom Oberlandesgericht Naumburg ergangenen Erkenntnisses. Der Tenor desselben ist unseren Lesern bereits bekannt.

— In Kürze, Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats, wird die Schulzen- und Schöppenwahl in Giebichenstein stattfinden. Die 6jährige Wahlperiode derselben läuft mit dem 1. Juli ab.

— Der „Kirchliche Anzeiger für Halle" bringt in seiner heutigen Nr. nachstehende Aeußerung in der Gesangbuchsfrage: Die wiederholte Erwähnung des Provinzial-Gesangbuchs sollte darauf hinweisen, daß, bei der immer zunehmenden Verbreitung desselben, die Einführung auch in unsere Gemeinden erwünscht sei, umsomehr, als wir dadurch, trotz aller Vorzüge unseres Stadtgesangbuchs, nicht verlieren, sondern nur gewinnen würden. Die Sache ist aber noch lange nicht soweit, daß schon jetzt von der Einführung des Provinzial-Gesangbuchs die Rede sein könnte. Für die nächsten Jahre werden wir nach wie vor das Stadt-Gesangbuch gebrauchen. Unsere Konfirmanden und alle, welche ein neues Gesangbuch sich anschaffen wollen, können nur das Stadt-Gesangbuch nehmen. Dasselbe wird sogar jetzt noch von neuem gedruckt. Ehe statt unseres Stadt-Gesangbuchs ein anderes eingeführt wird, müssen auch die Kirchenräthe der einzelnen Gemeinden ihre Zustimmung zu dieser Aenderung geben. Und selbst wenn das Provinzial-Gesangbuch bei uns eingeführt ist, wird doch voraussichtlich noch auf Jahre in unseren Gottesdiensten neben diesem auch unser Stadt-Gesangbuch mitgebraucht werden können, obgleich es dann nicht mehr neugekauft werden kann. Die 300 Lieder, welche beide Gesangbücher gemeinsam haben, werden den Parallelgebrauch leicht möglich machen. In den nächsten Jahren aber wird in unseren sämmtlichen evangelischen Kirchen nur aus unserem Stadt-Gesangbuch gesungen werden.

— Der St. Ulrichskirchenverein kündigt für Freitag den 19. d. einen Familienabend (in der Kaiser Wilhelmshalle) an.

— Es liegt uns eine vorläufige Nachweisung der Lage der Knappschaftsvereine im Oberbergamtsbezirk Halle während des Jahres 1885 vor. Dieselbe ergiebt folgendes: die Vereine des Regierungsbezirks Magdeburg (Halberstädter und Tangerhütter) zählten 9810 Knappschaftsgenossen, 491 Invaliden, 610 Wittwen, 970 Waisen und hatten bei einer Einnahme von 465,231.64 M. einen Ueberschuß von 70,249.81 M., sodaß sich das Kapital- und Baarvermögen Ende 1885 auf 1,312,794.85 M. stellte. Die Vereine des Regierungsbezirks Merseburg (Mansfelder, Dürrenberger, Hallescher Salinen-, Lauchhammerscher, Neupreußischer, Saalkreiser) zählten 30,397 Knappschafts-, außerdem 269 Krankenkassengenossen, 1634 Invaliden, 2159 Wittwen, 1686 Waisen. Bei einer Einnahme von 1,420,093.14 M. verblieb ein Ueberschuß von 205,159.46 M. (der Halleische Salinen- und der Lauchhammersche Verein erforderten Zuschüsse von 39.91 bezw. 638.98 M.), sodaß das Vermögen am Jahresschlusse sich auf 1,847,490.06 M. erhöhte. Der einzige Verein des Regierungsbezirks Erfurt (Thüringer) wies 247 Genossen, 11 Invaliden, 45 Wittwen, 27 Waisen auf und hatte eine Einnahme von 17,470.66 M., wovon 5604.97 M. Ueberschuß verblieben. Vermögen Ende 1885 150,775.20 M. Im Regierungsbezirk Potsdam bestehen die Vereine der Werk- und Finowkanal und Niederdorfer mit zusammen 1065 Genossen, 65 Invaliden, 217 Wittwen, 104 Waisen und eine Einnahme von 132,877.75 M. Ueberschuß 2340.75 M., Vermögen 176,981.50 M. Im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. bestand der Brandenburger Verein mit 4379 Knappschafts- und 4527 Krankenkassengenossen, 237 Invaliden, 364 Wittwen, 407 Waisen, Einnahme 198,440.12 M., Ueberschuß 33,189.88 M., Vermögen 252,317.91 M. Im Vergleich zum Vorjahre ergiebt sich ein Mehr von 1634 Knappschafts- und 721 Krankenkassengenossen, die Zahl der unterstützten Invaliden stieg um 121, die der Wittwen um 148, die der Waisen um 191. Die Einnahmen erhöhten sich von 1,952,531.96 M. auf 2,234,113.31 M. (+ 281,581.35 M.), die Ausgaben von 1,788,989.85 M. auf 1,977,568.44 M. (+ 123,578.58 M.), das Vermögen von 3,429,092.03 Mark auf 3,740,359.54 Mark (+ 311,267.51 M.).

— In seinem dritten Vortrage hat Hr. G. Amberg eine Reihe schöner Experimente aus dem Gebiete des Lichts dar; sie gipfelten in der Vorführung der Spektral-Analyse, welche uns in den Stand setzt, die Zusammensetzung der entferntesten Himmelskörper mit den Stoffen unseres eigenen Planeten zu vergleichen, weil jedes Metall in seiner besonderen farbigen Linie durch das Spektrum wieder zu erkennen ist. Interessant war es, zu hören, daß die Spektral-Analyse auch für die gerichtliche Medizin werthvoll werden kann, weil je nach der Todesart das Blutspektrum andere Linien zeigt. Auf dem Programm des morgen, wiederum im Café David stattfindenden Vortrags über Wärme mit besonderer Berücksichtigung der mechanischen Wärmetheorie sind u. a. folgende Nummern verzeichnet: flüssige Kohlensäure, Sprengung eines starken eisernen Hohlstückes durch gefrierendes Wasser, Ursachen der Dampfkesselexplosion, Davy's Sicherheitslampe, Nachweis des Wärmespektrums, der Papinianische Topf, Eruptionen eines 2 m hohen Geysers, das Gesetz von der Erhaltung der Kraft, Robert Mayer und das mechanische Wärmeäquivalent. Auch der letzte Vortrag scheint viel Belehrung und Unterhaltung zu versprechen.

— Der Halleische Schützenbund, dessen Mitgliederzahl auf gegen 100 angewachsen ist, gedenkt sein Mitte nächsten Monats stattfindendes Stiftungsfest u. a. durch ein Preisschießen zu feiern, wozu auch die betreffenden Schützenvereine der Stadt und der Umgegend Einladungen erhalten werden. Zur Ueberwachung des für den Sommer 1888 in Aussicht stehenden Mitteldeutschen Bundesschießens, welches im verflossenen Jahre in Chemnitz stattfand und in diesem Jahre in Gera abgehalten wird, hat sich der hiesige Schützenbund bereit erklärt. Ob die Wahl auf Halle fällt, steht natürlich noch aus, doch scheint man bereits bezügliche Fühlung genommen zu haben, da schon beim Magistrat und der kgl. Regierung auf das Fest bezügliche Anträge gestellt worden sind. Da für dieses Fest nämlich die Einrichtungen des Bundes bei Chemnitz sich als unzulänglich erwiesen würden, gedenkt man den Festplatz bezw. die Schießstände für jene Tage in die Gegend der Dölauer Heide, vielleicht unter Mitbenutzung der dortigen Militär-Schießstände, zu verlegen.

— Die hiesige Maler-Innung hielt gestern abend im Preußischen Hofe eine Sitzung, in welcher u. a. eine vom Centralvorstand des Deutschen Malerbundes ergangene Anfrage vorlag, ob hier Neigung zur Uebernahme eines Ostern d. J. abzuhaltenden Delegirtentages vorhanden sei. Die Innung erklärte sich in zustimmendem Sinne.

— Wie die Leser schon aus den Anzeigen ersehen haben werden, erleidet das für morgen angekündigte Rappoldi-Konzert einen Aufschub.

— Als einen Cirkus im kleinen kann man B. Ahlers Affen- und Hundetheater bezeichnen, das sich seit gestern nachmittag im Hofjäger aufgethan hat und in den nächsten Tagen besonders für die Jugend einen Anziehungspunkt bilden wird. Eine Minatur-Manege, Zirkuszelt das Theater schon auf den ersten Blick als einen Cirkus, aber auch die Vorführungen der kleinen und großen dierkätigen Künstler bieten mit denen, welche sonst in einem Cirkus gezeigt werden, viel Verwandtes. An Stelle der menschlichen Künstler treten hier zumeist Affen und Hunde und man kann diesen gelehrigen und meist drolligen Thieren für ihre Leistungen gern Dank und Anerkennung spenden. Das Programm bietet viel Abwechselung; von größter Anziehung sind wegen ihrer natürlichen Komik die Kunststücke der Affen. Ob man dieselben als „hungrige Tischgäste ohne Geld," als Seiltänzer, verunglückte Harzreisende oder endlich als Seiltänzer und Kunstreiter sieht: immer und immer wirken sie ungemein belustigend und unterhaltend. Von höchst drastischer Wirkung ist auch das von 9 Möpsen und Pudeln veranstaltete „chinesische Fest," eine Vereinigung aller möglichen Dressuren. Am gelungensten ist dabei ein schwarzweißer Pudel, gewissermaßen der Clown der ganzen Gesellschaft. Aber nicht allein Affen und Hunde zeigen für Erheiterung und Unterhaltung, auch andere Vierfüßler treten auf: ein Hase zeigt sich als Trommler und Pistolenschütze, eine Ziege in equilibristischen Kunststücken und als Reiterin; zwei sehr hübsche Ponnys endlich führen die Doppelschule vor und schaukeln sich schließlich auf einer „Wippe." Sämmtliche Thiere sind gesund und gut genährt, Stock und Peitsche scheinen außerdem nur wenig zur Anwendung zu kommen. Der Besuch der Vorstellungen ist nicht allein Kindern, sondern auch Erwachsenen, die einmal den Ernst des Lebens beiseite lassen und sich recht herzlich auslachen wollen, zu empfehlen.

— Im Billardsaale des Café David dürfte sich Fremden des Billardspiels heute abend ein interessantes Schauspiel bieten. Der Pächter der Billards, Hr. Prof. Roberts, wird mit einem hiesigen Spieler eine Partie auf 1000 Bälle spielen, wobei er seinem Gegner, trotzdem derselbe selbst als guter Spieler bekannt ist, 600 Bälle vorgeben will.

— In gestriger Sitzung der dritten Strafkammer des kgl. Landgerichts kam u. a. folgendes zur Verhandlung: Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Arbeiter Frdr. Wilh. Weber aus Salzmünde, einen bejahrten Mann, wegen Blutschande in zwei Fällen, verhandelt und nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit der Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Ebenfalls nicht öffentlich war die Verhandlung gegen den Arbeiter Wilh. Wächter aus Merseburg wegen Majestätsbeleidigung. Derselbe wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine dritte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte Sache betraf den Ziegeldecker Karl Aug. Leipnitz aus Eilenburg, 28 Jahre alt, der wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem 10jähr. Mädchen, sowie wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt war und aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit erging das Urtheil dahin, daß der Angeklagte wegen ersteren Verbrechens mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, von der Anklage wegen des anderen Verbrechens, Diebstahl, aber freigesprochen wurde. — Der Arbeiter Frdr. Wilh. Günther hier, aus Sangerhausen gebürtig und der Geschirrführer Karl Spiegel von hier standen wegen gemeinschaftlich verübten Diebstahls, ersterer auch noch wegen Unterschlagung unter Anklage. Günther hatte am 9. Sept. eine Fuhre alter Pflastersteine aus der Zinksgartenstraße nach den Pulverwerden zu fahren, brachte sie aber nicht dorthin, sondern lud sie gegen ein Trinkgeld am Mühlgraben ab. Den Diebstahl haben beide Angeklagte am 15. Nov. bei der Firma Kl. & Schr. hier auf deren Lagerboden verübt, indem sie aus einem Lattenverschlag sich fünf Ziegenfelle aneigneten. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde Günther mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust, der bisher noch unbestrafte Spiegel wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Als ungetreuer Untergebener hatte sich der 16jährige Handlungslehrling Rob. Alfred Körner aus Merseburg, aus Gera gebürtig, gegen seinen Lehrherrn, Cigarrenfabrikant M. in Merseburg erwiesen, indem er demselben im vorigen und diesem Jahre Gelder im Betrage von 55 M. unterschlug. Um die Unterschlagungen zu verdecken, verbrannte er am 3. Febr. ein Spesenbuch und 80 Frachtbriefe, wodurch M. weiteren Nachtheil hatte. Der Angeklagte war geständig und dieses Geständniß sowie seine Jugend wurden bei Abmessung der Strafe, 4 Monate Gefängniß, berücksichtigt.

— In gestriger Sitzung des Schöffengerichts kam u. a. eine Sache zur Verhandlung, die weniger wegen ihres Gegenstandes — es handelte sich nur um einen unbedeutenden Uebertretungsfall — als der begleitenden Nebenumstände von Interesse ist. Es handelte sich um unbefugtes Betreten eines eingefriedigten fremden Grundstücks, Uebertretung des § 368 Nr. 9, Str.-G.-B., und deswegen angeklagt war ein 14jähriger Realschüler von hier, dem zur Last gelegt war, am 1. Jan. beim Schlittschuhlaufen auf der in Giebichensteiner Flur belegenen Ziegelwiese über eine Einfriedigung gestiegen zu sein, welche die vom hies. Eisklub dem Fischermstr. Köcker in Giebichenstein abgepachtete Eisfläche vom übrigen Theil der mit Eis bedeckten Wiese abgrenzte. Der Knabe ist vom Wächter der Eisklubfläche, Schuhmachermstr. Ohme aus Lettin, bezw. dessen ebenfalls als Wächter angestellten Sohne nach seinem Uebersteigen auf den abgegrenzten Theil der beeisten Wiese betroffen und zunächst zur Rede gesetzt worden. Einem andern ebenfalls übersteigenden Schüler, Verwandter des in Rede stehenden, waren gleichzeitig neben verschiedenen anderen von Ohme die Schlittschuhe abgepfändet worden. Der Angeklagte jedoch, zum Abschnallen seiner Schlittschuhe aufgefordert, hatte sich geweigert, die Schlittschuhe herzugeben, war aber sofort gutwillig der Aufforderung des Wächters, seinen Namen anzugeben, nachgekommen, wie auch dem Wächter Ohme nach der auf dem Eise befindlichen Bude gefolgt, wo dem Vorstande des Eisklubs die Sache zu weiterer Veranlassung mitgetheilt worden. In besagter Bude nun ist der Knabe, obwohl er seine Personalien angegeben, von neuem zur Hergabe seiner Schlittschuhe aufgefordert worden, und als er der Aufforderung nachzukommen sich geweigert, ist die Bude von Ohme sen. geschlossen und Ohme zum von einem Vorstandsmitglied des Eisklubs beauftragt worden, polizeiliche Hilfe herbeizuholen. Infolge dieser Maßregel ist vom Vater des festgehaltenen jungen Mannes gegen den Wächter Ohme wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung Strafantrag bei der kgl. Staatsanwaltschaft gestellt, dieser Antrag jedoch zunächst, weil Ohme nur in Ausübung der ihm zustehenden Hausvogtei gehandelt habe, also ein widerrechtliches Einsperren nicht vorliege, zurückgewiesen worden, worauf jener sich beschwerdeführend an den Oberstaatsanwalt in Naumburg gewandt hat. Das Gesuch an denselben ist insoweit von Erfolg gewesen, daß gegen Ohme nach angedeuteter Richtung ein Verfahren eingeleitet worden ist, welches z. Z. noch schwebt. Der Vorstand des Eisklubs hatte indeß die Uebertretung des Knaben bei der Polizei zur Anzeige gebracht, auf deren Strafverfügung vom Vater Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen worden war. In gestriger Verhandlung darüber ergab sich der Sachverhalt wie vorstehend mitgetheilt, wobei der Angeklagte noch anführte, daß sein Verwandter nur wegen Fesschnallens eines abgefallenen Schlittschuhes über eine defekte Einfriedigungsstelle gestiegen und eine auf der abgegrenzten Eisklubfläche in der Nähe stehende Bank aufgesucht, wohin er ihm gefolgt, worauf das weitere wie angegeben, geschehen. Zeuge Ohme, gegen den, wie erwähnt, z. Z. noch Strafverfahren wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung schwebt, wurde auf Antrag des Vertheidigers, Hrn. Rechtsanwalt Wölfel, aus diesem Grunde nicht vereidigt und ihm bedeutet, daß er nach freimütiger Angabe alles Nöthigen seitens des Angeklagten über dessen Personalien durchaus nicht mehr zu weiteren Maßregeln, wie Schlittschuhpfändern, Zurückhalten in verschlossener Bude 2c. berechtigt gewesen. Die kgl. Amtsanwaltschaft hielt Uebertretung des § 368, Nr. 9 des Str.-G.-B. für erwiesen, da ein Betreten „einer eingefriedigten, mit Warnungszeichen versehenen Wiese" stattgefunden. Der Antrag lautete auf 1 M. Geldstrafe bezw. 1 Tag Haft, das niedrigste Strafmaß für den vorliegenden Fall. Der Vertheidiger Hr. Rechtsanwalt Wölfel beantragte Freisprechung. Es habe ihn — so führte er aus — heiter gestimmt, als er die Anklage gelesen habe. Denn wenn auch eine Wiese deshalb, weil sie im Winter als Eisbahn benutzt werde, nicht aufhöre, eine Wiese zu sein, so setze doch der § 368, Nr. 9 voraus, daß die Wiese als solche d. h. zum Schutze des Graswuchses von dem Wiesenbesitzer, nicht aber, daß die Eisbahn auf der Wiese zum Schutze des Eises von einem Eisklub eingefriedigt sei. Das Schöffengericht erkannte dem auch, indem es sich den Ausführungen des Vertheidigers anschloß, auf Freisprechung des angeklagten Knaben.

— Der Gerichtsvollzieher Matthäi hier ist einstweilen seines Amtes enthoben. Als Vertreter desselben ist Hr. Gerichtsdiener Wagner bestellt.

— Seit Dienstag ist ein in der Beesenerstraße wohnender Kupferschmied verschwunden. Der Mann hat an jenem Tage seine Arbeit in der Fabrik vor der Zeit verlassen, ist aber bisher nicht zu seiner Familie zurückgekehrt. Er soll Aeußerungen gethan haben, sich das Leben nehmen zu wollen.

— Mittels Einsteigens sind in vorletzter Nacht dem Kfm. A. in der Gr. Ulrichstraße aus der Ladenkasse 6 M. Wechselgeld und aus dem Laden selbst mehrere Waarenstücke gestohlen worden. Die Diebe sind durch das Kellerloch gestiegen und durch den Keller in den Laden gelangt. In gleicher Weise sind in letzter Zeit dort mehrfach kleinere Diebstähle verübt worden, doch hat es noch nicht gelingen wollen, die Diebe zu ergreifen oder zu ermitteln. — Ein anderer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 10. d. dem Kfm. G. am Bahnhof 5 verübt. Nachdem die äußere Thür mit einem Nachschlüssel geöffnet, ist eine Komode erbrochen und daraus eine Partie Cigarren entwendet worden. — Einem Photographen in der Gr. Ulrichstraße wurden aus einem verschlossenen Pulte einige sechzig Mark gestohlen.

— Einem reisenden Buchbindergehilfen aus Sachsen gefellten sich auf der Fahrt von Eisleben gestern nachmittag im Eisenbahnwagen drei Burschen zu, die sich später als Bauernfänger entpuppten. Nach dem Aussteigen hier führten die drei den Fremden in mehrere Gastwirthschaften, tranken ihm fleißig zu und nahmen ihm schließlich im Kümmelblättchenspiel 10 M. baares Geld und seine silberne Cylinderuhr mit Kette ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860313043/fragment/page=0001

Zu der Einschränkung des Wasserverbrauchs

aus der städtischen Leitung, wie sie durch Einführung von Wassermessern beabsichtigt wird, empfangen wir von berufener Seite nachstehende Bemerkungen. Wir veröffentlichen dieselben in der Hoffnung, daß sie die Beherzigung finden mögen, welche sie zu beanspruchen geeignet sind.

Gewiß haben alle Bürger mit Freuden den Beschluß der städtischen Behörden begrüßt, von einer allgemeinen Einführung der Wassermesser abzusehen und das Gebrauchs- wie Wirthschaftswasser wie bisher frei und unentgeltlich den Grundstücken zuzuführen. Denn wer durchdrungen ist von dem Segen, den die Wasserleitung in gesundheitlicher und moralischer Beziehung unserer Stadt gebracht hat — ist doch Reinlichkeit das erste und Hauptérforderniß, die Grundlage für Gesundheit des Leibes und der Seele — mußte sich auch sofort sagen, daß die Einfügung eines Wassermessers, auf jeden Fall nicht nur den unerlaubten sondern auch den erlaubten und wünschenswerthen Verbrauch von Wasser zu Reinlichkeitszwecken beeinträchtigt, mag das unentgeltlich zugelassene Quantum so hoch normirt sein als es wolle. Denn man kann unmöglich im Laufe des Tages abschätzen, ob man dieses Quantum erreicht habe oder nicht. Der Hausherr also, noch mehr der Miethsherr, dem die Wasserrechnung drohend vor Augen steht, wird stets auf Minderung des Wasserverbrauchs bedacht sein — er wird aus Sorge, das festgesetzte Quantum zu überschreiten, schon längst vor Erreichung desselben auf Schließung der Hähne denken und manche Spülung, manches Scheuerfest, manche Wäsche wird unterbleiben, die uns sonst von vielem Schmutz, von diesem Krankheitsstoff befreit hätten. Namentlich werden Bäder wieder zu den Seltenheiten werden müssen. Zu § 21 der Bedingungen für Benutzung des Wasserwerks heißt es zwar: Das Wasser zum Baden sei in den gewöhnlichen Wirthschaftsbedarf inbegriffen: in § 20 aber, es werde dieses Wirthschaftsbedarfswasser bis zu 25 Ltr. pro Kopf unentgeltlich gewährt. Mit 25 Ltr. kann man kein Bad bestellen: in wohleingerichteten Badeanstalten rechnet man deren 400 auf ein Vollbad. Nehmen wir bei kleinen Wannen nur 300, so folgt immerhin, daß der Hallenser, da er doch außerdem noch Wasser braucht, nur jeweils alle vierzehn Tage die Wohlthat eines Reinigungsbades sich gönnen kann oder aber jedesmal zu 14 oder 15 Personen dasselbe Badewasser benutzen muß! Die Bevölkerung aber — namentlich die ärmere — an häufiges Baden zu gewöhnen ist eine dringende Forderung der Hygiene.

Der Wunsch der Wasserwerksverwaltung, den Wasserverbrauch zu ermäßigen, ist vollkommen berechtigt. Wir stehen bei fortdauernder Zunahme desselben vor der Gefahr, unser so ausgezeichnetes Wasser wesentlich verschlechtert zu sehen, ja überhaupt zu erschöpfen. Dieser Wunsch hat zu dem von den städtischen Behörden abgelehnten Antrage geführt, die Wassermesser allgemein einzuführen. Es ist natürlich, daß die Verwaltung, um wenigstens von der ihr in § 24 eingeräumten Befugniß für einzelne Grundstücke die Anbringung von Wassermessern zu erlangen, den ausgedehntesten Gebrauch macht. Leider kommen dabei die oben angedeuteten Erwägungen nicht zu ihrem Rechte. Sie würden dazu kommen, wenn es möglich wäre durch die Einrichtung der Leitung § 20 und 21 vollkommen zur Wahrheit zu machen, sodaß aus der ins Haus führenden Leitung nur für die Zwecke des ersten Absatzes des § 21 Wasser entnommen werden kann. Dann möge man diese Leitungen von Wassermessern freilassen (natürlich mit Ausnahme von Fall 4 des § 24), an alle zu anderen Zwecken dienenden Leitungen aber Wassermesser in jeder beliebigen Anzahl anbringen — auch den Preis für das so verbrauchte Wasser so hoch stellen wie man will oder alle diese Leitungen vollständig schließen: den Wasserverbrauch im Hause selbst aber: „zum Trinken, Kochen, Waschen, Scheuern, Spülen für Hauswirthschaft, zum Baden, zum Sprengen der Straße (?) und zum Sprengen ohne Schlauch beim Fegen der Höfe" sollte man auch nicht indirekt und auf Umwegen behindern. Jeder Tropfen Wasser, der zu diesen Zwecken verbraucht wird, dient der Reinlichkeit und damit der Gesundheit, dem Wohlstande und dem allgemeinen Nutzen. Alle anderen Zwecke — auch die gewerblichen — müssen dahinter zurückstehen, und wenn eine Einschränkung des Verbrauches stattfinden muß, so sei es hier und nicht in Haus, Küche, Waschhaus und Badestube!

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Außerordentliche Sitzung am 11. März.

In voriger Sitzung war einem Antrage des Hrn. Dr. Teuchert zufolge beschlossen worden, mit Hrn. Physiker G. Amberg, welcher Mitglied des Vereins ist, wegen Ermäßigung des Eintrittspreises zu den physikalischen Experimentalvorträgen für die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und deren Angehörige in Unterhandlung zu treten. Dieselbe ist vom Antragsteller in Gemeinschaft mit Hrn. Professor Dr Kirchner und Dr Baumert geführt worden und hat bei Hrn. Amberg dankenswerthestes Entgegenkommen gefunden. Da jedoch Hr. Amberg erst am Montag den 8. d. M. mittags hier eintraf und schon an demselben Tage den ersten Vortrag hielt, so konnten die Vereinsmitglieder nur durch Anzeigen in den hiesigen Blättern von dem Resultate, welches die genannte Kommission bei ihrer Unterhandlung mit Hrn. Amberg erzielt hatte, in Kenntniß gesetzt werden. Dieser hatte den Vereinsmitgliedern und deren Familien für die drei noch übrigen Vorträge (Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend) ein besonderes Abonnement und für Donnerstag einen besonderen Einzelpreis freundlichst bewilligt. Die für den letztgenannten Tag anberaumte Sitzung in „Stadt Hamburg" wurde demgemäß in eine außerordentliche Sitzung im Café David umgewandelt, wo Hr. Amberg seinen dritten, dem Gebiete der Optik angehörenden, glänzenden Experimentalvortrag hielt. Auf den Inhalt desselben braucht an dieser Stelle nicht eingegangen zu werden. In der dem Vortrage sich anschließenden Nachsitzung der anwesenden Vereinsmitglieder besprach man das soeben Gehörte und Gesehene und zollte Hrn. Amberg den lebhaftesten Dank.

Die Vereinssitzungen im Wintersemester sind hiermit geschlossen; das Sommersemester beginnt Donnerstag den 13. Mai.

— Lokale Mittheilungen befinden sich auch in der ersten Beilage dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* **Zürich.** Privatdozent Dr. Justus Gaulé aus Leipzig ist zum Professor der Physiologie an der hiesigen Hochschule ernannt.

Vermischtes.

— [Eine Skandalgeschichte aus der höchsten Gesellschaft] theilte das Berl. Tgbl. vor einigen Tagen mit, die uns so unglaublich vorkam, daß wir sie unseren Lesern nicht mittheilen mochten. Das Blatt erzählte, die Gräfin X. habe auf einem der vornehmsten Bälle der Saison durch ihren Brillantschmuck, eine Diamantencoiffüre in Form einer Taube, Aufsehen erregt. Als sie vom Balle nach Hause kam, vermißte sie den Schmuck. Schließlich wurde durch Telephonisch festgestellt, daß die Taube sich im Besitz der Frau v. Y., der Gattin eines der höchsten Staatsbeamten, befinde. Die Kriminalpolizei griff erst vorsichtig, dann energischer ein. Die Taube wurde in der That bei Frau v. Y. vorgefunden, die unter der Entdeckung zusammenbrechend gestand, die Taube geschickt aus der Coiffüre der Gräfin X. im Toilettenzimmer gelöst und sich angeeignet zu haben, nicht aber aus Gewinnsucht, sondern aus Neid. Jetzt beschäftige die Sache bereits die Gerichte. — Eine offizielle Polizeinotiz meldete darauf, daß der Polizeibehörde von dieser ganzen Geschichte nichts bekannt sei. Das „B. T." hielt seine Nachricht gleichwohl aufrecht. Daraufhin hat jetzt das kgl. Polizeipräsidium dem „B. T." folgende Berichtigung zugehen lassen: „Die im ersten Beiblatt der Nr. 120 des „B. T." vom 7. März 1886 enthaltene Erzählung, wonach die Gattin „eines unserer höchsten Beamten" einer Gräfin X. auf einem hocharistokratischen Balleste dieser Saison einen überaus kostbaren Brillantschmuck in Form einer Taube gestohlen haben soll, ist von Anfang bis Ende erfunden. Königliches Polizeipräsidium. v. Richthofen." Darauf erwidert das „B. T.": „Dem gegenüber haben wir zu bemerken, daß wir unseren Gewährsmann — mit seiner ausdrücklichen Zustimmung — der politischen Polizei auf Ersuchen genannt haben und daß derselbe auch bereits vernommen worden ist. Hierbei wurde ihm bedeutet, daß er sowohl wie sein Dintermann unbehelligt bleiben würden, falls er zugäbe, daß ein ihm namhaft gemachter Beamter der politischen Polizei der eigentliche Urheber der in Rede stehenden Erzählung sei. Unser Gewährsmann hat sich dessen geweigert und sieht nun der ihm für diesen Fall angedrohten Einleitung eines Strafverfahrens wegen groben Unfugs entgegen; er will dann den Wahrheitsbeweis antreten und seine Zeugen nennen."

— [Die deutsche Barke „Auguste",] die am 30. Jan. von Cardiff in Hongkong ankam, entging in der Nachbarschaft der Tupoomiseln mit genauer Noth der Gefahr, in die Gewalt von Südseepiraten zu fallen. Am 16. Jan. sah man neun armirte Kähne, mit 150 Wilden bemannt, sich dem Schiffe nähern. Der Kapitän, der, ehe er Europa verließ, vor diesen Inselnamen gewarnt worden, bewaffnete seine Mannschaft, und als die Wilden näher kamen, wurde nach vorheriger Warnung Feuer auf sie gegeben. Sie wurden schließlich vertrieben, nachdem mehrere getödtet oder verwundet waren.

— [Schriftstellerloos.] Das Leichenbegängniß des bekannten Schriftstellers Alfred Assolant hat in Paris am 6. März stattgefunden. Nur zwei Freunde, Nadar und Delaunay, von der Gesellschaft der Literatur und die zwei Zimmernachbarn des Verstorbenen, welche am 1. März die Ueberführung desselben aus dem möblirten Gemach, in dem er sein Elend verborgen, in das Spital, wo er starb, veranlaßt hatten, waren die Einzigen, welche dem Sarge folgten. Kein Kranz, nicht die geringste Blume auf dem Armenwagen! So wurde der einst gefeierte Romanschreiber in die Kirche Saint-Laurent und dann auf den Kirchhof Saint-Ouen getragen. Ein Fiaker bildete das einzige Geleit auf seiner letzten Reise.

— [Ein sehr aufregender Anblick] bot sich am Mittwoch nachm. zwischen 4 und 5 Uhr den Passanten des Hafens von Hamburg dar. Man bemerkte, wie ein an einem Tau hängender Mann von einer Raae des Schiffes aus ins Wasser hinabgelassen und wiederholt ins Wasser getaucht wurde. Sodann zog man ihn auf Deck und schlug mit Knitteln auf den armen Menschen los, obgleich er anscheinend schon keinen Laut mehr von sich geben konnte. Sodann wurde er wieder hoch gewunden und an der Raae befestigt. Entrüstet über diese entsetzliche Behandlungsweise eines Menschen machten mehrere Personen Anzeige davon bei der Hafenpolizei, erhielten hier jedoch eine ganz unerwartete beruhigende Aufklärung. Die Besatzung des Schiffes, einer französischen Bark, besteht aus strenggläubigen Katholiken. Auf solchen Schiffen ist es Sitte, während dieselben in einem Hafen liegen, eine Puppe in Lebensgröße, den Judas darstellend, an der Raae zu befestigen, denselben zur Zeit der Vesper, zwischen 4 und 5 Uhr nachm., ins Wasser hinabzulassen, ein paar Mal unterzutauchen und dann nach Herzenslust durchzuprügeln. Während der übrigen Tageszeit und während der Nacht darf der Judas friedlich am Mast hängen.

— [Eine Rohheit] ist in dem brüsseler kgl. Gemälde-Museum verübt worden. Die daselbst befindliche von Meerts ausgeführte ausgezeichnete Kopie des Gemäldes van Eyck's: „Der Triumph der Kirche über die Synagoge" ist durch Fingernägel vollständig zerkratzt worden. Die Köpfe sind besonders durch Querlinien ganz entstellt. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Infolgedessen ist die Aufsicht im Museum verstärkt worden. Das Gemälde hing in Mannshöhe.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Halle,** 12. März. Die zu heute nachmittag einberufene Generalversammlung der Parkbad-Aktien-Gesellschaft ist wegen eines bei der Einladung geschehenen Formfehlers vertagt worden.

* **Gotha,** 11. März. In heutiger Verwaltungsrathssitzung der Gothaer Privatbank wurde beschlossen, bei reichlichen Abschreibungen der Generalversammlung die Vertheilung von 5½ P.ct. Dividende vorzuschlagen.

— Aus dem Geschäftsabschluß der Diskontogesellschaft ist u. a. noch folgendes zu bemerken: Die Bewerthung der Aktiva hat, wie immer, mit voller Sorgfalt stattgefunden. So ist z. B. bei dem Loslauer Kohlenbergwerk wegen der ungünstigen Ergebnisse bei dem Hypatia-Flöz eine reichliche Abschreibung vorgenommen worden. Die Kuxe der Aschersleben Kalkwerke (Schmidtmann) sind unverändert mit 6000 M. pro Stück d. h. zum Erwerbspreise, gebucht worden. Eine Abschreibung erschien deshalb nicht nöthig, weil die Gewerkschaft im letzten Jahre 2½ Mill. M. verdient, aber nur 900,000 Mark an die Gewerken vertheilt hat. Man nimmt an, daß das Erlassen des Schachtes den Kapitalwerth der Kuxe angesichts der erwähnten Rückstellung nicht in Frage gestellt, sondern sich lediglich als eine zeitweilige Verminderung der Rentabilität erweisen werde. Die anderen Bergwerksbeteiligungen der Diskonto-Gesellschaft arbeiten durchaus zufriedenstellend. Endlich ist zu erwähnen, daß der Gewinn aus der Emission der italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Aktien auf 1886 übertragen.

— Von anscheinend unterrichteter Seite verlautet, daß die Dividende der Opladener Dynamit-Fabrik 30 Proz. (1884 13 Proz.) betragen wird.

Halleschen Zuckerbericht vom 12. März.

Rohzucker. Das Angebot trat in dieser Woche etwas reichlicher auf, doch blieb demgegenüber die Nachfrage überaus schwach. Für erste Produkte, die successive einen Preisrückgang von 1,00 M. erlitten, fanden sich nur vereinzelte inländische Raffinerien als Käufer, während sich der Export nach wie vor auf Nachprodukte beschränkte, die ebenfalls 0,80—1,00 M. nachgeben mußten. Umsatz 14,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Infolge des schleppenden Abzuges war die Haltung der Käufer eine äußerst reservirte und kamen zu den notirten Preisen nur vereinzelte Geschäfte zustande.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.				Raffinirter Zucker.			
Gramulatezuck.	M.	—,—	—,—	Raffinade ff.	M.	—,—	—,—
Krystz.	97 %	—,—	—,—	do. f.	„	56,50	—,—
Kornz.	96 „	44,80	45,40	Melis ff.	„	56,00	—,—
do.	95 „	—,—	—,—	do. f.	„	—,—	—,—
do.	94 „	—,—	—,—	Würfelzucker, I.	„	—,—	—,—
Rendem.	88 „	42,00	42,60	do. II.	„	—,—	—,—
Nachpr.	75 „	36,00	37,40	Gem. Raffin. I.	„	55,00	56,00
Rendem.	75 „	—,—	—,—	do. do. II.	„	—,—	—,—
				Gem. Melis I.	„	52,00	52,50
				do. do. II.	„	—,—	—,—
				Farine	„	—,—	—,—

Melasse, unosmosirte M. 7,40—8,40
do. osmosirte „ —,—

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Konnick. Eberh. Mencke. Rahde & Stein. Seiffert & Klose.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 12. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,50	Laurahütte	81,90
3½% do. do.	100,30	Dortmunder Union St.-P.	55,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,60	Oesterreichische Kreditakt.	532,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,25	Franzosen	416,50
Mainz-Ludwigshafener	99,50	Lombarden	207,50
Marienburg-Mlawkaer	56,00	Galizier	86,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	178,50	Russische Südwestbahn	69,50
Gotthardbahn	112,10	4% Oesterr. Goldrente	92,75
Ostpreußische Südbahn	94,50	4% Ungarische do.	84,60
Diskonto-Kommandit	215,60	5% Russ. 1877er Anleihe	101,25
Darmstädter Bank	139,25	4% do. 1880er do.	88,00
Deutsche Bank	156,60	Russische Noten	204,50

Tendenz: fest.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 156,00, Mai-Juni 158,25, günstig.
Roggen: April-Mai 136,75, Mai-Juni 138,00, ruhig.
Hafer: April-Mai 126,25, Mai-Juni 128,75, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 44,00, Mai-Juni 44,40, behauptet.
Spiritus: loco 36,20, Apr.-Mai 37,50, Mai-Juni 37,80, matt.
Petroleum: März 23,80, April 23,80, still.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde. Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. März.

Aufgeboten: Der Eisendreher Emil Louis Gustav Grupe und Friederike Luise Döring (Lindenstr. 26 und Ramnischestr. 10). Der Schlosser Friedrich Wilhelm Hermann Hübner und Johanne Karoline Kantz (Lindenstr. 1c und Merseburg). Der Schulmacher Paul Richard Döschner und Auguste Albertine Meischke (Martinsgasse 21 und Königstr. 39). Der Tischler Karl Paul Moßler und Friederike Marie Amelang (Schülerschof 3 und Leipzigerstr. 107). Der Kim. Emil Schlesinger und Flora Fröhlich (Alter Markt 18 und Neue Promenade 8). Der Koch Friedrich Heinrich Hermann Schade und Antonie Ida Bertha Hummel (Halle und Burgstaden). Der Holzbildhauer Arthur Lothar Schlegel und Marie Emilie Niedergesäß (Bunglau).

Geboren: Dem Tuchmacher Karl Seifarth ein S., Hans Richard Alfred (Lindenstr. 6). Dem Maurer Louis May ein S., Friedrich Wilhelm Otto (Mühlg. 8). Dem Handarb. Hermann Sorgenfrei eine T., Wilhelmine Frieda (Schmiedstr. 16). Dem Musiker Richard Wohlfahrt eine T., Anna Margarethe (Gr. Märkerstr. 22). Dem Kim. Robert Sträußner ein S., Fritz Alwin Ernst (Bernburgerstr. 13).

Gestorben: Des verst. Drehorgelspieler Max Horlach T. Margarethe Martha Auguste, 3 M. 9 T. (Weingärten 10). Des Kaufm. Louis Abramowitz S. Willy, 1 M. 20 T. (Gr. Berlin 7). Der Arbeiter Karl Peters, 36 J. 2 M. 11 T. (Siechenstation).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

11. März. Gestorben: Friederike Margarethe Schmitzun, 4 J. 1 M. 26 T., Lungenentzündung (Advokatenstr. 9b).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. März. [Priv.-Telegr.] Die Branntweinmonopol-Kommission des Reichstags hielt heute die erste Sitzung ab. Die grundlegenden beiden ersten Paragraphen der Vorlage wurden mit 19 gegen 6 u. 20 gegen 5 Stimmen abgelehnt, nachdem Minister v. Scholz ersucht hatte, keine Resolution zu fassen und keine Gegenvorschläge zu machen, sondern lediglich zur Monopolfrage bestimmte Stellung zu nehmen.

Berlin, 12. März. [Priv.-Telegr.] Der Deutsche Handelstag ist soeben durch eine Rede des Staatsministers v. Boetticher im Rathhause eröffnet worden. Vertreten sind 90 Korporationen, den Vorsitz führen Staatsminister a. D. Delbrück und der Reichstagsabgeordnete Woermann. Die Verhandlungen begannen mit Diskussion über die Doppelwährungsfrage.

London, 11. März. [Unterhaus.] Der Präsident des Handelsamts, Mundella, erwidert auf eine Anfrage, über die Frage des Bimetallismus sei der Regierung keinerlei Mittheilung der französischen Regierung zugegangen. Von Chamberlain wurde mitgetheilt, daß die Regierung mit Erwägung der besten Mittel beschäftigt sei, um über die Heilmethode Pasteurs in Bezug auf die Wasserscheu und deren eventuelle Einführung in England zu einem zuverlässigen Urtheil zu gelangen. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bryce, erklärte, die internationale Grenzregulirungskommission in Sansibar sei seit dem 10. Dezember v. J. in Thätigkeit, es sei die Geheimhaltung der Verhandlungen mit der Kommission vereinbart. Seit dem Monat November v. J. habe keine der europäischen Regierungen irgend ein Gebiet an der Küste von Sansibar oder Ostafrika unter ihr Protektorat gestellt; es sei ein Abkommen unter den Regierungen getroffen, wonach, so lange die internationale Grenzregulirungs-Kommission tage, keine Annexion stattfinde.

London, 12. März. [Unterhaus.] Der Präsident des Handelsamts, Mundella, brachte eine Bill ein betreffend den Eisenbahn- und den Kanalverkehr. In derselben wird die Erhöhung der Befugnisse der Eisenbahnkommission sowie die Revision des Frachttarifs vorgeschlagen. Jede Eisenbahn- und Kanalgesellschaft soll gehalten sein, innerhalb eines Jahres dem Handelsministerium eine Tarifliste einzureichen, welche in Form einer Bill dem Parlamente unterbreitet werden soll. Die Bill wurde in erster Lesung angenommen.

Konstantinopel, 11. März. Der neue englische Botschafter Thornton überreichte dem Sultan heute sein Beglaubigungsschreiben. In den dabei ausgetauschten, die Fortdauer der, bestehenden freundschaftlichen Beziehungen versichernden Ansprachen wurde die gegenwärtige politische Situation nicht erwähnt.

Kairo, 11. März. Ueber die Besetzung der Offizierstellen bei den zur Garnison von Suakin bestimmten egyptischen Bataillonen sind neue Schwierigkeiten entstanden. Muktar Pascha besteht infolge ihm zugegangener neuer Instruktionen darauf, daß die gedachten Bataillone muselmännische Offiziere erhalten, während Sir Drummond Wolff verlangt, daß die oberen Offizierstellen durch Engländer besetzt sein sollen. Die hiesigen Generalkonsuln sollen sich mit dem von Muktar Pascha für die Reorganisation der egyptischen Armee aufgestellten Plane einverstanden erklärt haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860313043/fragment/page=0002

Folgende, den Francke'schen Stiftungen gehörigen Ackerstücke sollen vom 1 Oktober d. J. ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden, nämlich:

1. der Plan Nr. 32 im Böllberger Felde von 3,70,36 ha = 14 Mrg. 91 □R.
2. „ „ 46 an der Merseb. Chaussee von 3,99,60 „ = 15 „ 177 „
3. von den Plänen Nr. 33 und 34 im Krienitz die östlichen Theile von . . . 10,91,20 „ = 42 „ 132½ „
   die westlichen Theile von . . . 21,09,77 „ = 82 „ 114 „
   eventuell beide zusammen
4. der Plan Nr. 32 ebendaselbst von . . 13,19,50 „ = 51 „ 122½ „
5. von dem Plan Nr. 4 in Wörmlitzer Flur der nördliche Theil von . . . . 12,97,30 „ = 50 „ 146 „
   der südliche Theil von . . . 5,36,10 „ = 21 „ — „
   eventuell beide zusammen
6. der Plan Nr. 12 in Hordorfer Mark von . 4,12,49 „ = 16 „ 28

Es steht dazu Licitationstermin

am 30. März cr., Vorm. 10 Uhr

im Hauptkassengebäude der Stiftungen an, woselbst auch die Bedingungen und Karten vorher einzusehen sind.

Halle a/S., den 28. Februar 1886.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Die den Francke'schen Stiftungen gehörigen **Wiesenpläne in Passendorfer Oberaue** von 13 Mrg. 114 □R. resp. 9 Mrg. 30 □R. sollen einzeln oder zusammen vom 1. April cr. ab auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Es steht dazu Bietungstermin

am 31. März cr., Vormittags 11 Uhr

in unserer Hauptkasse an, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Die Seminar-Präparanden-Anstalt

zu Mühlhausen i/Thür., ein städtisches, aber auch vom Staate subventionirtes Institut beginnt ihren **Sommercursus** Ende April cr. und nimmt Anmeldungen neuer Zöglinge schon jetzt entgegen

F. Knauth, R., Anstalts-Dirigent.

Kauf event. Pachtung.

Ein gut nährendes **Colonial-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft** ist sofort zu **kaufen** event. zu **pachten** bei vortheilhaften Bedingungen. Adressen unter **H. F. 2105** werden an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a. S.** erbeten.

Unterzeichneter veranctionirt gegen baare Bezahlung

Montag, den 15. März

am Diemitzer Ueberwege, Soran-Gubener-Strecke, Bahnwärterbude 84,

725 Stück

schmalspurige Eisenbahnschwellen

theils noch brauchbar u. theils Brennholz zertheilt in kleineren Posten von 25 u. 50 Stck. **Falinich**, Schachtmstr.

Mastvieh-Auction.

Dienstag d. 23. März

Mittags 12 Uhr

sollen auf dem

Rittergut Wiehe

36 Stück hochfette Fersen und Stiere,

9—12 Centner schwer, meistbietend verkauft werden.

Bedingungen im Termine.

Zu verkaufen:

1 Gasthof, Anzahlung 6000 M, unweit einer Bahnstation;

1 Gasthof, Anzahlung 12,000 M, **an** einer Bahnstation gelegen. Beides empfehlenswerthe Geschäfte. Näheres durch **W. Christoph, Neu-Unterwuhs** bei Gera (Reuß), Offstr 128.

Haus-Verkauf.

Sonnabend, den 20. März Nachmittag 2 Uhr soll im Gasthause zu **Hohenweiden**, das dem verstorbenen Bergarbeiter **Fr. Krumpe** gehörige neue massive **Wohnhaus** öffentlich meistbietend **verkauft** werden, wozu Bieter hiermit eingeladen werden.

Hohenweiden, den 9. März 1886.

Die Krumpe'schen Erben.

Hotel-Verkauf.

Hotel ersten Ranges, in einer Kreisstadt gelegen, 11 Fremdenzimmer, über 3000 Logements, Bierumsatz 360 Hekt., ist mit sämmtlichem Inventar für 22,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter # **90** an **Daube & Co.** in **Halle** (Vertreter **R. Schroedel**).

Ein schönes Geschäftshaus in Halle mit 2 Läden, Hauptstraße, habe ich zu verkaufen. Preis 5300 Thlr., Anz. 5—800 Thlr. Miethe 320 Thlr.

Eine flotte Dorfschlächterei mit 2 Morgen Acker habe ich wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 1850 Thlr., Anz. 3—400 Thaler. Miethe extra 60 Thlr. Uebergabe kann sofort geschehen.

Eine flotte Dorfstellmacherei mit 1 Morgen Acker habe ich zu verkaufen. Preis 2600 Thaler, Anzahl. 5—800 Thaler. Extra-Miethe 40 Thaler.

3 flotte Dorfschmieden habe ich zu verkaufen.

Einen flott. Dorf-Gasthof, der einzige im Orte, mit 25 Morgen Acker 2. Klasse habe ich zu verkaufen. Preis 12000 Thlr., Anzahlung 3500 Thlr. Uebergabe kann sofort geschehen.

Einen flott. Dorf-Gasthof mit 2 Morgen Acker, einziger im Orte, habe ich wegen Auswanderung zu verkaufen. Preis 4500 Thlr., Anzahlung 1300 Thlr. Uebergabe kann sofort geschehen.

4 Restaurationen in Halle habe ich zu verpachten.

Näheres bei Börge,

Alter Markt 4.

Haus-Verkauf.

In der Nähe von Halle, am Bahnhof gelegen, ist ein Haus mit Garten zu verkaufen. Offerten unter # **91** an **Daube & Co.** (Vertr. R. Schroedel).

Flottes **Viktualien-Geschäft** von einem zahlungsfähigen Käufer **gesucht**. Offerten unter **M. 936** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu einem **Restaurant** passende leere Räume werden sofort oder auch später zu miethen **gesucht**.

Offerten unter **J. 933** an die Exp. d. Zeitung erbeten

Laden

zu vermiethen **Leipzigerstr. 34.**

Eine kleine Wohnung, St., K., an eine anst. Pers. verm. Martinsgasse 13.

Eine ff. Wohnung, 1. Etage, zu vermiethen **Merseburgerstr. 18.**

In der Nähe des Marktes ist ein **Laden mit Wohnung** zu vermiethen. Offerten unter **92** an **Daube & Co.** in Halle (Vertreter **R. Schroedel**).

Werkstelle mit Wohnung

zu vermiethen **Moritzzwinger 6.**

Ein **Logis**, Stube, K. u. K. ist von kinderlosen Leuten zum 1. April zu beziehen **Zenkergasse 8, II.**

Frdl. **Wohnung** zum 1. April zu vermiethen **Triftstraße 6** im Laden.

Zu vermiethen

eine **Wohnung**, Preis 110 Thlr., eine Treppe belegen, nahe der Bahn.

Merseburgerstraße 8. **C. Nöder.**

Eine **Wohnung**, best. aus 2 Stuben, Entree, Kammer, Küche u. Zub., ist 1. April zu beziehen **Georgstraße 6.**

St., 2 K., K., Zub., an kinderl. Leute zum 1. April zu verm. Moritzkirchhof 15.

Frdl. möbl. Wohnung Moritzkirchhof 15.

Möbl. Wohn 1. April zu b. Blücherstr. 5, I.

Möbl. Zimmer auf kurze Zeit zu verm. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung

---

Möbl. Stube verm. Alter Markt 15, II.

Elegant möblirte **Wohnung**, Wohn- und Schlaf-, auf Wunsch mit Pension, sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Leipzigerstr. 66** im Cigarrengeschäft.

Eleg. möbl. Wohnung Gr. Ulrichstraße 50, II.

2 möbl. Zimmer mit od. ohne Kammer sof. od. spät. billig zu vermiethen. Zu erfr. **Leipzigerstr. 77** i. Cigarrengesch.

Anst. Schlafstelle Augustastr. 1 part.

---

2 anst. Schlafst. mit oder ohne Kost Gr. Klausstr. 7, II. bei Frau **Kabisch.**

Heizbare Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Auf ein Grundstück in Giebichenstein mit Bäckerei werden zum 1. April auf 1. Hypothek **15—16000 Mark** gesucht. Offerten unter **K. 934** befördert die Expedition dieser Zeitung. — Unterhändler verbeten.

22,000 M zu 4½% werden zur 1. Hypothek 1. April oder später von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen **gesucht**. Offerten unter **R. H. 2170** an **J. Barck & Co.**

Ein **cand. phil.**, der unmittelbar vor dem Examen steht, dem aber gänzlich die Mittel fehlen, bittet um ein Darlehn von **250 M** auf 1—1½ Jahre gegen mäßige Zinsen. Gütige Off. u. **V. 921** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kanarienhähne zu verk. Parkstr. 17 p.

Eine leistungsfähige k. k. priv. österr. Hefenfabrik beabsichtigt in Städten der Provinz Sachsen und Thüringen **Verkaufsstellen** zu errichten. Gefl. Off. sub **3390** an die Annoncen-Exp. v. **H. Gräfe**, Halle a/S. erb

---

Agenturen werden gesucht.

Frankirte Offerten an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, sub **F. N. 899.**

Mehl-Agentur.

Von einem tüchtigen, gut eingeführten kautionsfähigen **Kaufmann** wird die **Vertretung** einer **leistungsfähigen Mühle** für **Halle und Umgegend gesucht.** Abr. bef. sub **A. b. 44383 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Aufseher

C. Schlickeisen

aus Seidlitz bei Landsberg a/W. sucht mit 10—40 Leuten eine Herrschaft für Rübenbau.

Einige zuverlässige Kutscher

mit guten Zeugnissen werden zu baldigem Antritt gesucht **Lindenstraße 25.**

Tischlergesellen, gute Möbelarbeiter, bekommen Arbeit bei **A. Martick.**

Gesuch.

Suche zum 1. oder 15. April Stellung als Hausdiener. Adr. unter **K. St. Ober-Esperstedt** bei Schraplau abzug. bei **Wwe. Stockhaus** in **Ober-Esperstedt.**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird per sofort für ein Getreide-, Producten- und Commissions-Geschäft gesucht. Gefl. Offerten sub L. C. 233 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Für ein Erfurter Landesprodukten-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Off. **R. R. 88 Erfurt** postlagernd.

Bäckerlehrling

gesucht. **Giebichenstein, Neilstr. 12,** vis-à-vis der neuen Kaserne.

August Cramer, Bäckermeister.

Zwei kräftige **Formerlehrlinge** sucht **Alw. Taatz, Halle a/S.**

Lehrling gesucht für das Comtoir einer Maschinenfabrik. Off. bef. die Expedition dieser Zeitung sub **N. 937.**

Ein Hausbursche wird gesucht Maille.

Ein **Laufbursche** gesucht.

Gebr. Fackenheim.

---

2 Knechte u. Hausbursche finden Stellen. Frau **Klar**, Kl. Schlamm 1.

Ein j. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann sucht Stellung zum 1. April. Adressen erbeten an **H. Graefe, Gr. Märkerstr. 7.**

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahren wird zum 1. April gesucht

Gr. Ulrichstr. 1/2 II.

Ich suche zum 1. April oder 1. Mai ein **Hausmädchen**, welches im plätten und nähen gründlich erfahren ist.

Frau **L. Arnhold**, alte Promenade 2b.

Ein älteres Mädchen, das selbst. kochen kann sucht 1. April **Herrenstr. 20.**

Ein ordentliches **Mädchen** sucht

Kl. Ulrichstr. 1/2 I.

Aufwärterin für einige Stunden des Nachmittag gesucht **Karlstr. 17 p.**

Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande wird bis zum 15. März **gesucht.**

Henriettenstr. 30 im Laden.

Ein **Mädchen** für den Vormittag sucht sofort **Wanda Meltzer, Große Steinstraße 9.**

Ein junges gebildetes **Mädchen** (waterlos) aus anständiger Familie, welches im Haushalt nicht unbewandert und in Handarbeit, sowie Nähen Bescheid weiß, **sucht Stelle als Stütze der Hausfrau** oder auch zu Kindern, wo sie bei Schularbeiten behilflich sein kann. Gefällige Offerten erbittet **C. Seifert's Buchdruckerei** in **Bad Kösen.**

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie sucht Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau in einem kleinen Haushalt zum 1. April. Adr. unter **M. H.** postlagernd **Eisleben.**

Ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugn., im Kochen, Waschen, Plätten u. Nähen erf., **sucht** zum 1. April Stelle. Frau **Schimpf**, Zapfenstr. 16 a. Markt.

Strohhutnäherinnen

suchen

Rudolph Sachs & Co.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht Völbergasse 1.

Köchin, Hausmädchen und drei **Viehmädchen** finden gute Stellen. Frau **Klar**, Kleiner Schlamm 1.

Ein vollständig zahmer

sehr gut sprechender Papagei

billig zu verkaufen.

Riemenerstraße 11, im Hof.

Sympathie-Kur.

Ich heile **Rheumatismus**, trübe u. entzündete **Augen, Hautkrankheiten, Epilepsie, Lungen-, Leber-, Nieren-** u. **Magenleiden** und bin täglich in den Vormittagsstunden zu sprechen.

E. Schlurick, Gr. Steinstraße 73.

Frost-Balsam!

Einziges Mittel gegen **Frostbeulen aufgesprungene Haut** ꝛc. à Fl. 50 ₰.

nur allein echt bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Eine hochelegante

Nußbaumwirthschaft

ist preiswerth zu verkaufen.

Fr. Noack, Geiststraße 50.

Täglich frisch gestochenen **Spargel, echte Teltower und Märkische Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Italiener Blumenkohl, grünen Kopf-Salat, Radieschen, Endivien, Schwarzwurzel, Rabundka, Holländer Rothkohl** empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13.

Butterhandlung

Gr. Schlamm 10 empfiehlt **feinste Gutsbutter** zu 60, 50, 45 ₰.

ff. Schmalz zu 55 ₰, **Gelée** 70 ₰, sowie **gutkochende Hülsenfrüchte** und **Sahnenkäse.**

Tafelbutter.

Meine **Süßrahmtafelbutter** versende täglich frisch in Postkübeln netto 8 Pfund für 8 Mk. franco gegen Nachnahme.

A. F. Kopitz,

Kallningken, Ostpreußen.

6—8000 Centner Maschinen-Weizen- und Haferstroh werden in gepreßten Ballen gegen Casse franco Bahnstation mit M 1,35 pro Ctr. **zu kaufen gesucht.** Offerten sub **P. 915** befördert die Expedition d. Ztg.

Gute reinl. **Betten** sind stets zu vermiethen **Meckelstraße 2, II.**

Confirm.-Anzug verk. b. Saalberg 14b, II.

Dünger verkauft Bockshörner 3.

Küchenabfälle sofort abzuholen **Kirchthor 22 Hof l. I.**

Ein gebr. **Kinderwagen** von Rohr, eine große fast neue **Kinderbettstelle** u. eine eis. **Gartenbank** verkauft billig Parkstraße 13 part. links.

Eine Laden-Einrichtung, passend für Viktualien, ein Kaffeebrenner, ein Petroleumständer u. s. w. wegen Geschäftsaufgabe bill. z. verk. Glauch. Kirche 3 p. r.

Unterzeichnete offerirt den Herren Landwirthen, Gärtnern ꝛc. den in ihren Stallungen producirten **Torfstreu-Dünger.** — Die Verkaufsbedingungen sind im diesseitigen Bureau einzusehen.

Halle a/S., den 11. März 1886.

Hallesche Straßenbahn.

Gade.

Eine preußische Stute, äußerst flott, ein- und zweispännig gefahren, ist wegen Krankheit des Besitzers im **„Kronprinz" zu Halle a/S.** sehr preiswerth zu verkaufen.

Eine schwere dunkelbr. 5 J. alte **Dän. Stute**, 5'5" gr., ohne jed. Fehler verk. Wuchererstr. 31.

Ackerpferde.

Ein Paar junge tadellose Ardennen im 6. Jahre, braune Wallachen, stehen zum Verkauf in **Gröbers** bei

Ferd. Knauer.

Ein noch brauchbares Arbeitspferd zu verk. **Nietleben**, Quellgasse 16.

Eine neumilchende **große Kuh** mit dem Kalbe verkauft der

Mauermeister Krüger, Teutschenthal.

---

15 fette Kühe, à Ctr. **28 M, 150 fette Märzschafe**, à Ctr. **25 M**, zu **verkaufen Rittergut Beesen.**

---

2 junge fette Rinder und **30 fette Hammel** hat zu verkaufen

F. Rosahl, Höhnstedt.

Frischmilchende Kuh mit Kalb

und **fetter Ochse** zu verkaufen.

E. Pouch, Landsberg.

Läuferschwein verkauft.

Giebichenstein, Schleisweg 5.

---

2 Hofhunde, Prachtexemplare sind preiswerth zu verkaufen. **Merseburgerstr. 18.**

Jungen Kettenhund kauft

Geiststraße 46, 2 Tr. r.

Drossel, Kanarienhähne u. **Weibchen** verkauft **Schützengasse 20.**

---

2 Pfauhähne (4 Jahre alt) mit vollem Gefieder sind zu verkaufen

Groß-Kugel Nr. 25 bei Gröbers.

Riesen-Kaninchen alte u. junge Graseweg 8

Ein Paar **Tauben** (Modeneser) verkauft **Mittelstr. 8.**

Eine junge Engländerin ertheilt Damen und Herren Unterricht in der englischen Sprache bei mäßigem Honorar. Miss Attwater,

Gr. Ulrichstr. 61, II

Zum 1. April können an meinem Cirkel für weibl. Handarbeiten noch einige junge **Mädchen** theilnehmen.

Clara Lehmann, Handarbeitslehrerin an der städt. h. Töchterschule, Albrechtstr. 14.

Lohnfuhren, Roll- u. Möbeltransporte werden gut u. billig ausgeführt von F. Müller & Co., Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 8.

Möbelfuhren werden billig angenommen **Gr. Brauhausgasse 21.**

Achtung!

Meinen werthen Kunden von Schladebach und Umgegend zur Nachricht, daß die Krankheit meiner Kinder wieder gehoben ist, ich bitte deshalb, mein Geschäft wie früher wieder zu beehrsichtigen.

Schladebach, den 10. März 1886.

Hochachtungsvoll

Louis Gericke, Bäckermeister.

Mehrere leichte wenig gebr. Landauer, Halbchaisen, Breaks, Wisty, Naturholz- u. Bonnyw., 1- u. 2p. Geschirre sehr bill.

Pommer, Leipzig, Nordstr. 17.

Aufruf!

Am 9. d. Mts. Abends 7 Uhr verließ der Kupferschmied **Karl Selle** seine auf dem Alten Markte gelegene Werkstatt, ist aber bis heute noch nicht zurückgekehrt. Sollte demselben irgend ein Unfall begegnet sein, so bitte ich, es mir mittheilen zu wollen.

Minna Selle, Beesenerstraße 4.

Eine Broche,

Hufeisen, **Tigeraugen** u. **Perlen**, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Albrechtstraße 18, II.**

Dienstbuch mit dem Namen **M. V.** verl., abzug. **Vester**, Alter Markt 20.

Mittwoch früh ein großes schwarzseidenes **Tuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Märkerstr. 7.

Ein junger Hund (Maysart) zugel. Abzuh. **Alter Markt 13, I.**

Dtl. Kanarienweibch. zgfl. Nannischest. 23 I.

Unserer lieben Meta die herzlichsten Glückwünsche. Mehrere Einwohner der Provinz Posen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen, den 11. März, starb mein Sohn, der Königliche Amtsgerichts-Assistent

Hermann Robitzsch

in Oderberg in der Mark plötzlich am Herzschlag in einem Alter von 37 Jahren.

Halle, den 12. März 1886.

Robitzsch, Custos.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 80 Jahren 6 Mon. 4 Tagen unser guter Vater, der Riemermeister **Carl August Hünichen**, was tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Halle a/S., den 11. März 1886.

August Hünichen

mit **Frau** und **Kindern.**

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter-, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Justizrath

Hesse geb. **Weber**,

was statt besonderer Meldung hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Halle a/S., den 11. März 1886.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause, Blumenstraße 15a, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns beim Begräbniß unseres uns unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Brauereibesitzers

Carl Hoffmann,

entgegengebracht wurden, sagen wir innigsten Dank.

Schkeuditz, den 11. März 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns beim Begräbniß unserer drei lieben Kinder, **Karl, Emma** und **Marie**, welche an Diphtheritis gestorben und von denen Karl am Sonntag, die beiden Schwestern aber gestern in ein Grab gebettet, so reichlich zu theil geworden sind, für den schönen Schmuck der Särge und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen unsern innigsten Dank; besonders dem Herrn Pastor Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe, die für unser wundes Herz ein rechter Balsam waren.

Möge Allen der liebe Gott ein reicher Vergelter sein.

Schochwitz, den 11. März 1886.

Die trauernde Familie **Fr. Lehmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860313043/fragment/page=0003

J. Barck & Co., Halle a. S.,

empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften, sowie jedem Privat- und Geschäftsmanne ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

Annoncen-Expedition

zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwilligst, Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchste Rabatte nach Uebereinkunft. Annahme von Offertbriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

Im grossen Saale des Café David

Sonnabend den 13. März Abends 7½ Uhr

Vierter und letzter

physikal. Experimental-Vortrag

von

Gustav Amberg

veranschaulicht durch zahlreiche Instrumente und Projections-Apparate.

Programm.

Wärme — mechanische Wärmetheorie — Thermosäule — Galvanometer — Formveränderung der Kraft — Sprengung durch Gefrieren — **Wärmespectrum — flüssige** und **feste Kohlensäure, Gefrieren von Quecksilber** in einem glühenden Tiegel — **Geyser-Eruptionen.**

Spezielle Programme und **Billets** für Sperrsitz à **2** Mk., für nicht nummerirten Platz à 1 Mk., für Studirende, Schüler und Schülerinnen à 75 Pfg., sind bis 6 Uhr bei den Herren **Schroedel & Simon** (am Markt) und Abends an der Casse zu haben.

Parkbad - Actien - Gesellschaft.

Die Herren Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer

außerordentlichen Generalversammlung,

welche am **Mittwoch den 31. März cr., Nachmittags 5 Uhr** im Bureau des Parkbades stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung: 1. Auflösung des mit Herrn Löst betreffs des Schlachthofes abgeschlossenen Vertrags. 2. Statutenänderungen.

Halle a/S., den 11. März 1886.

Der Aufsichtsrath.

C. Gottschalk, stellvertretender Vorsitzender.

Von unsern **wohlschmeckenden Sauermilchkäsen** haben wir **wieder alte Waare** hinreichend **am Lager.** Wir offeriren dieselben zu folgenden Preisen: **Alte reife Käse** im Einzelnen **das Stück zu 10 Pfg.**

bei Entnahme von 100 „ „ 8 „

Weiße Käse bei „ „ 100 „ „ 7 „

Hallesche Molkerei.

Prima holländer Austern in täglich **frischer** Sendung, **französ. Poularden, Fasanen, Birkwild, Vierländer Hähnchen, prima Astrachan. Caviar, fettesten geräuch. Rheinlachs, frische Champignons, neue Malta-Kartoffeln, Messinaer u. Blut-Orangen, grüne Pommeranzen, Teltower Rübchen, ital. Maronen, pa. hellen Scheibenhonig, Rheinisches Apfelkraut, echt Westf. Pumpernickel, Frankfurter u. Braunstedter Würstchen, feinste Schweiz. Tafelbutter** täglich **frisch** empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

Medicinal- u. Dessert-Weine.

Tarragona, roth u. weiß, p. Fl.	1,25—2,00	
alt. Portwein	„	2,00—4,00
„ Madeira	„	2,00—4,50
„ Sherry	„	1,75—3,50
„ Malaga	„	2,00—4,00
Priorato seco	„	2,00.

Probekisten von 3 Flaschen an franco gegen Nachnahme.

Franz Träger

Weinhandlung.

Import ausländ. Weine.

Wostrich, stets frisch, 10 Pfund incl. Fläschchen 1 M 80 ₰.

Stousdorfer Gebirgskräuter-Bitter à Flasche 1 M

bei **Ferd. Wiedero, am Markt.**

Hochf. Tafelbutter von frischmilchenden Kühen, tägl. frisch von süßer Sahne, netto 8 Pfd. **frei** gegen Nachn. von 8 M versendet

B. Krönnert,

Gr.-Kryszahnen bei Seckenburg, Tilsiter Niederung.

---

f. f. Candis-Syrup, à Pfd. 15 Pfg.,

f. f. Stärke-Syrup, à Pfd. 15 Pfg.,

f. f. Mohrrübensaft, à Pfd. 20 Pfg.,

f. f. Pflaumenmus, à Pfd. 25 Pfg.

A. Trautwein

Große Ulrichstraße 30.

Cigarren zu Fabrikpreisen.

Als **besonders preiswerth** empfehlen in **bester Qualität:**

Java-Cigarren 29—36 M

Sumatra-Cigarren 32—42 M

Sumatra ff. Felix 45—60 M

Versch. Specialit. 65—100 M

Muster per Nachnahme

Berlin, Taubenstraße 54.

Hermann Lange

i. F.: **Gebr. Lange,** Cig.-Fabr.

Apfelsinen,

Original-Kisten, große schöne Frucht, 420 Stück 19,50 bis 25 M, 100 Stück M 5,50 bis 6,50 M, 25 Stück 1,50 bis M 1,80.

Blut-Apfelsinen,

Original-Kiste, 490 Stück M 23, 100 Stück M 5, 25 Stück M 1,50,

Messina-Citronen,

Original-Kiste 300—350 Stück M 12,50, 25 Stück M 1,25, große schöne Frucht.

Alles verzollt ab Halle offerirt

Die Südfruchthandlung

G. Sponner, Gr. Klausstr. 8.

Einen Posten vorjährige gut erhaltene

Linsen hat zu verkaufen

Allstedt. Julius Grosse.

Italienisch Raygras,

p. 50 Ko. 15 M,

Riesenspörgel, p. 50 Ko. 15 M

verkauft

Rittergut Altjeschnitz bei Jeßnitz i/A.

Gute Speisekartoffeln in ganzen und halben Ctr. verkauft **Kellnergasse 1.**

Weiße Kartoffeln

in Giebichenstein, Brunnenstr. 15.

In Halle auf dem Wochenmarkt, dem Marktschloß gegenüber. 5 Liter 18 ₰, Ctr. 2 M frei Haus. Frau **Richter.**

Zwiebel-Bonbon,

anerkannt vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt à Pfd 80 Pfg. **Reinh. Gebhardt.**

---

9 Tage.

Bremen. Amerika.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei

Fritz Kurzhals in **Halle,**

Poststraße 2.

Prima-

Gummi-Wäsche,

von **Leinen** kaum zu unterscheiden.

Stehkragen 45 ₰

Klappkragen 60 ₰

Manchetten Paar **1** M

Bei Entnahme von ½ Dtzd. zum **Dutzend-Preise.**

Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefel u. s. w. **kauft** fortwährend und zahlt die **höchsten Preise**

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Brillantes Festgeschenk.

Schönstes Andenken an Verstorbene.

Nach jeder eingesandten Photographie fertige in anerkannt künstlerischer Ausführung lebensgrosse Portraits.

Oelgemälde von 20 Mk. an. Volle Garantie für Treue. Feinste Referenzen. — Maler-Atelier:

Otto Rosenbaum, Parkstrasse 2.

Achtung! Achtung!

Am 1. April verlege ich mein **Pantoffel- und Schuhwaaren-Geschäft** von **Gottesackergasse 8 nach Nr. 16.** Verkaufe bis dahin besonders billig, darum **Eilt! Eilt! Eilt!**

Achtungsvoll **F. Lenz.**

Große Auswahl

neuer und gebrauchter Möbel.

Neue Bettstellen mit Boden 8½ M, desgl. mit Patent-Federmatratze u. Keilkissen pro Stück 22 und 24 M. Eine neue Singer-Nähmaschine 56 M, eine Teigtheilmaschine, eine Schuhmachermaschine billig zu verkaufen

Lindenstraße 7.

Die Holz-Handlung

von

Alb. Fischer,

Serno bei Coswig (Anhalt)

empfiehlt ihr Lager in **eich. Brettern u. Bohlen** in schlanker milder Waare, sowie **kieferne desgl. Dachlatten, Dachschlitt, Kleereiter, Auflegestangen, Baumpfähle, Böttcherscheit, Brennholz** kef. Kloben I. u. II. Klasse. Die Hölzer können in großen und kleinen Posten bezogen werden.

H. BALKE,

Färberei,

Wittenberg (Bez. Halle).

Stets das Neueste in der Kleiderfärberei, Sammet-, Seiden und Plüschmuster-Pressserei und chem. Reinigung.

Eine

Sitz- u. Kinder-Badewanne

von **Zink,** sowie ein **Fliegenschrank** sehr **billig** abzugeben **Königstr. 21, I.**

Gliederwalzen

jeder Stärke mit und ohne Gerüste, sowie auch einzelne Stücke, liefert zu billigsten Preisen

Herm. Rößler, Groß-Grätendorf.

Für Schlosser und Schmiede.

Gegen Einsendung v. 3 M theile mit wie Gußstahlgabeln, überhaupt Gußstahl zu schweißen ist. **Leonhardt,**

Halle a/S., Hirtengasse 10/11.

---

1 Handrollwagen verkauft **Marienstr. 11.**

Ovaler Tisch b. z. verk. Anhalterstr. 9b II.

H. Schindler,

Uhrmacher,

Kleine Ulrichstraße 4,

empfiehlt

Regulator von 15 M, mit Schlagwerk 18 M, feines Werk u. eleg. Gehäuse 24 M, **goldene Herrenuhren, Remontoir** von 50 M an, Savonett-Doppelkapsel 90 M, **goldene Damenuhren** von 27 M an, **Remontoir** von 36 M, mit Savonett-Doppelkapsel 60 M, **Cylinderuhren** von 10, 12, 16, 18 bis 27 M, **Remontoir** von 20 bis 50 M

Garantie 2 Jahre.

Herren- u. Damenuhrketten, Talmi-, Nickel- und Stahlketten. Trauringe Medaillons und gold. Uhrschlüssel.

Reparaturen werden bill. ausgeführt.

Drillmaschinen,

Schöpfrad- oder Löffelsystem, mit Vorder- oder Hinterstener,

Sacks Universalpflüge,

3schaarig,

Schäl-Saatpflüge

älterer und neuerer Construction,

Dreschmaschinen und Göpel,

1—4p.,

empfiehlt zu billigsten Preisen

Maschinenfabrik E. Rosch,

Merseburg.

Daselbst ist eine gebrauchte, gut erhaltene fahrbare

Zimmermann'sche Dreschmaschine

zu verkaufen.

Hüte und Mützen

neueste Facons, billiger wie jede Concurrenz, empfiehlt die

Hut- und Mützen-Fabrik von

L. Lange Körner's Nachf.

Schülershof 7.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Wolle,

gute englische, um damit zu räumen, empfiehlt pr. Zollpfund 2 M, extra weiche Qualität, pr. Zollpfund 2,50 M

M. Dannenberg, Geiststraße 67, Ecke der Harzgasse.

Bierdruck-Apparate,

besten patent. Systems,

Normal-Jahrfähne,

Eiskasten, Eisschränke,

Schaukbleche 2c.,

patent. Bierrohr-Reinigungs-Apparate unter Garantie vorzügl.

Resultate empfiehlt

Hermann Graeger,

Geiststraße 58.

Fachgemäße Anleitung üb. rationelle Behandlung der Biere.

Reparaturen prompt.

Die anerkannt besten und billigsten **Drillmaschinen, Düngerstreuer,** sowie alle landw. Maschinen und Geräthe empfiehlt

Halle a/S.,

Magdeburgerstr. 43. **W. Schmidt.**

Sopha- u. Matratzenfabrik.

Sopha's v. 30 Mk., **Sprungfedermatratzen mit Bettstelle** v. 24 Mk., **Matratzen** (ohne Bettst.) nach Maaß von 16 Mk. an empfiehlt

E. Harmann, Henriettenstr. 30.

Sophas, Matratzen und **Bettstellen** empfiehlt billigst

Fink, Tapezier, **Kl. Klausstr. 4.**

Umzugshalber

1 Nähmaschine, sehr gut, neue Ladenhängelampe, Schränke u. sonst. Haus- u. Wirthschaftssachen verk. Henriettenstr. 6.

Neue u. gebrauchte Geldschränke in allen Größen werden billig abgegeben. Anfragen unter M. 2172 an J. Barck & Co. erbeten.

Die **am 1. April 1886** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. März a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse** und **auswärts** bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

Preuss. Hypotheken-Actien-Bank

Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend den 13. März 1886

Schülervorstellung:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Anfang 7 Uhr.

„Hotel Heller,"

Große Steinstraße 24.

Zimmer v. 1,50 M an incl. Licht u. Service, **Pension** bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft zu civilen Preisen.

Rich. Heller.

Hotel Deutscher Hof

am Königsplatz und Bahnhof.

Hochfeines Restaurant mit separaten Räumen; Logis von 1 Mark an.

Fr. Schönleben's

Gast- und Speisewirthschaft,

Magdeburgerstraße 40a.

Sonntag den 14. März

Dritter großer Narrenabend.

Zur Aufführung kommt, wie Blondin sein Leben über die Saale wagt.

Gasthof zum Pelikan.

Heute Sonnabend **Schlachtefest,**

wozu freundlichst einladet **A. Rümpler.**

Erholung in Giebichenstein.

Sonnabend den 13. März

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Th. Ziegner.**

Hartmann's Restaurant

12a. Merseburgerstraße 12a.

Sonntag den 14. März

Großes Bockbierfest.

Von früh 9 Uhr an **Speckkuchen.** Bockbiermützen werden vertheilt von der eleganten Bedienung. Es ladet ergebenst ein **A. Hartmann.**

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Restaurant Otto Pallas,

Grafenweg 21.

Sonnabend den 13. März

Großes Schlachtefest.

Von 9 Uhr an Wellfleisch.

Abends diverse Wurst und Suppe.

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 13. März, Abends 8 Uhr im „Gaubrunus."

Tagesordnung: 1. Ueber Erziehung des Weinbodrnzaunes nach Schenk'scher Methode und 2. über Begonia semperflorens Saundersi vom Obergärtner L. Wolf aus Giebichenstein.

J. A.: **Aug. Spindler.**

Bürger-Verein

für städt. Interessen.

Sonnabend den 13. März 1886

Abends 8 Uhr

Sitzung

im Saale des „Kühlen Brunnen."

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Abend Klot ½9 in'n Aichamt

Damen-Abend.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 13. März 1886

Abends 8 Uhr

XXII. Concert

des Orchestermusikvereins.

Schumann, R., Symphonie Bdur.

Wagner, Vorspiel zu Parsifal.

Mendelssohn, Ouv. Meeresstille.

Stein, Waldeinsamkeit, Lied o. W.

Verdi, Fantasie a. d. Op. Aida.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860313043/fragment/page=0004